



Bewegungserziehung inklusiv

Luxemburger Grundschullehrkräfte im Fokus

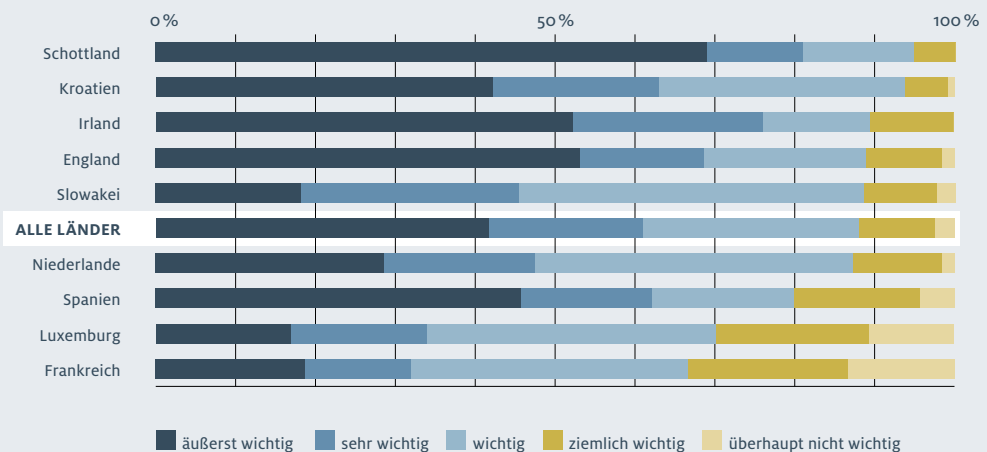
Sandra Heck & Claude Scheuer

Jedes Kind soll die Chance erhalten, an einer Regelschule angepasst an seine individuellen Bedürfnisse unterrichtet zu werden (UNESCO, 2006). Was für den Unterricht im Klassenraum gilt (siehe Pit-ten Cate & Krischler sowie Pit-ten Cate et al. in diesem Bericht), hat gleichermaßen auch für den Sport- bzw. Bewegungsunterricht Relevanz, wobei frei zugängliches, fachspezifisches Unterstützungsmaterial für Lehrkräfte und AusbilderInnen weltweit Mangelware darstellt (Heck & Block, 2019). Hier setzt das von der Universität Luxemburg geleitete Erasmus+ -Projekt „Disentangling Inclusion in Primary Physical Education“ (DIPPE)¹ an. Es zielt darauf ab, eine Online-Plattform zu entwickeln, auf der Informationen über Inklusion und Unterstützungsmaterial für inklusive Bewegungserziehung an Grundschulen bereitgestellt werden.



Ausgangspunkt für deren Entwicklung ist eine Befragung von Lehrkräften in neun europäischen Ländern (n=1.168)², die Auskunft über den länderspezifischen Status quo der inklusiven Bewegungserziehung an Grundschulen gibt (Marron et al., 2019). Was die Einschätzung der Bedeutsamkeit des Themas Inklusion für den jeweiligen Sport- bzw. Bewegungsunterricht im Land sowie für die betroffene Schule angeht, so liegt diese in der Luxemburger Stichprobe (n=51) unter dem EU-Schnitt (vgl. Abb. 1 und 2).

Abb. 1: Einschätzung der Bedeutung der Inklusion im Sport- bzw. Bewegungsunterricht in Grundschulen im jeweiligen Land der/s Befragten und europaweit

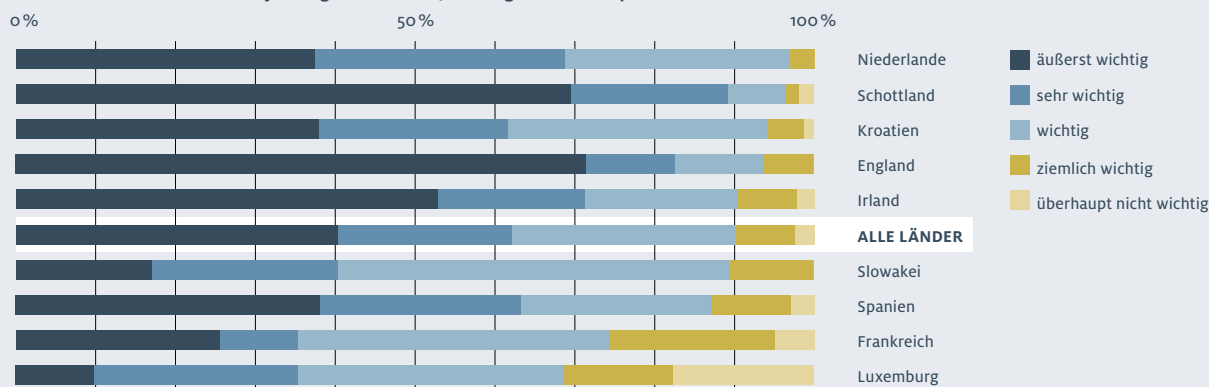


1 : <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplu-project-details/#project/2018-1-LU01-KA201-037316>.

2 : Die Stichprobe umfasst jene Länder, aus denen eine beträchtliche Anzahl von Lehrkräften den Fragebogen ausgefüllt haben: n(EU)=1.168; n(Kroatien)=495; n(England)=63; n(Frankreich)=82; n(Irland)=136; n(Luxemburg)=51; n(Niederlande)=64; n(Schottland)=56; n(Slowakei)=47; n(Spanien)=139.

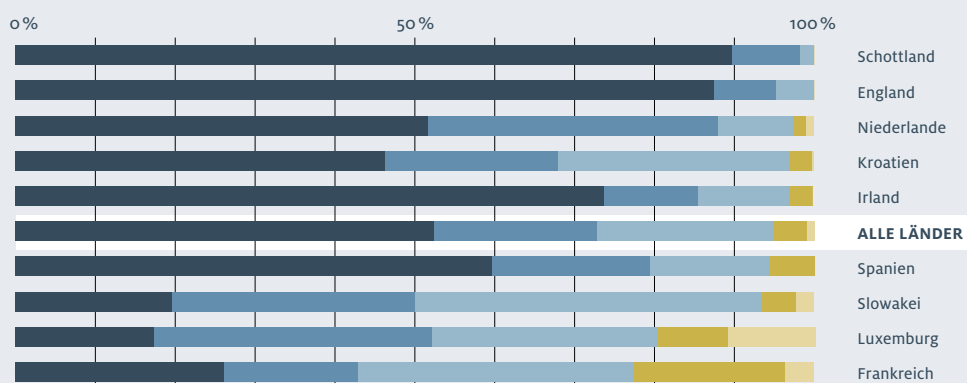


Abb. 2: Einschätzung der Bedeutung der Inklusion im Sport- bzw. Bewegungsunterricht in Grundschulen an der jeweiligen Schule der/s Befragten und europaweit



Trotz dieser vergleichsweisen Geringschätzung mit Blick auf die Landes- und Schulebene sprechen über 80 % der befragten Luxemburger Lehrkräfte dem inklusiven Unterricht in ihrer eigenen schulischen Praxis eine wichtige bis äußerst wichtige Bedeutung zu (vgl. Abb. 3). Damit liegen sie allerdings dennoch ein weiteres Mal unter dem europaweiten Schnitt der Stichprobe und sind damit weit entfernt von den Ergebnissen in Schottland oder England, wo die Befragten der Thematik fast ausnahmslos eine sehr wichtige Bedeutung beimessen.

Abb. 3: Einschätzung der Bedeutung der Inklusion in der eigenen Sport- bzw. Bewegungsunterrichtspraxis der/s Befragten und europaweit



Die ausgewählten Befragungsergebnisse untermauern zusammengefasst die Bedeutung, die der Aufnahme inklusiver Lehr-/Lerninhalte in der Aus- und Weiterbildung von Grundschullehrkräften im Bereich Sport bzw. Bewegung zukommt und unterstreichen gleichsam die Notwendigkeit der Bereitstellung von praxisrelevantem Material. Unter Einbeziehung der in der Befragung genannten unterrichtspraktischen Bedürfnisse werden daher u. a. verschiedene Szenarien aus dem Unterrichtsalltag thematisch geordnet auf der genannten Online-Plattform (<https://www.dippe.lu/>) dargestellt sowie mit entsprechenden konkreten Unterstützungsmöglichkeiten und Beispielen aus der inklusiven Praxis verknüpft.

Literatur

Heck, S. & Block, M. (Hrsg.) (2019). *Inclusive Physical Education around the World: Origins, Cultures, Practices*. London: Routledge.

Marron, S., Murphy, F., Carty, C., Gallagher, J., Vecchione, H., Steel, E. & Scheuer, C. (2019). *DIPPE Intellectual Output 1 – Recommendation document on disentangling inclusive primary physical education*. Dublin: Dublin City University.

UNESCO. (2006). *Convention on the Rights of Persons with Disabilities (CRPD)*. New York: UNESCO.

